



Welche Fenster habe ich?

Tipps zur Ermittlung der Wärmedämm-Qualität der vorhandenen Fenster

Für die Beratung benötigen wir Ihre Angaben zur Wärmedämm-Qualität der vorhandenen Fenster. So können unsere Energieberater:innen genauer einschätzen, wie viel im Vergleich zu den alten Fenstern durch einen Fenstertausch eingespart werden kann. Manchmal ist es nicht ganz einfach herauszufinden, welche Qualität die vorhandenen Fenster haben. Die folgenden Tipps helfen Ihnen dabei, die Art und Qualität Ihrer Fenster zu ermitteln.

Einschätzung der Verglasungsart nach Baujahr

Bei Fenstern gab es in Deutschland eine stetige Weiterentwicklung bezüglich der wärmedämmenden Eigenschaften. Daher lässt sich über das Baujahr des Gebäudes oder, wenn die Fenster schon einmal ausgetauscht wurden, über das Herstellungsjahr der Fenster die für diese Zeit typische Fensterqualität einschätzen. Hinweise zum Baujahr/Herstellungsjahr finden sich in den Bauunterlagen (z.B. Baubeschreibung, Baupläne) oder in Fensterangeboten/-rechnungen.

Einfachverglasung, Verbund- oder Kastenfenster - bis ca. 1978

Eine Einfachverglasung können Sie gut an der einzelnen Glasscheibe erkennen. Diese Fenster wurden bis Ende der 1970er Jahre in Deutschland verbaut und sind in manchen Altbauten noch vorhanden, in der Regel mit Holzrahmen.

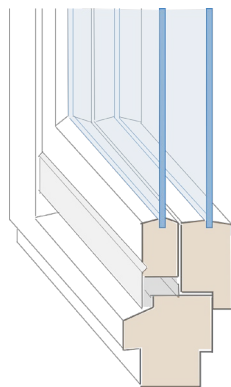
Neben der Einfachverglasung wurden in dieser Zeit auch Kasten- und Verbundfenster mit jeweils zwei Einzelscheiben eingebaut. Bei Kastenfenstern sitzen zwei Fensterahmen mit einem größeren Abstand hintereinander, bei Verbundfenstern sind die beiden Rahmentteile mit den Einzelscheiben verbunden und können zum Reinigen der Scheiben mit einem Schlüssel geöffnet werden.



Holzfenster mit Einfachverglasung
(Bild: Rittersdorf)



Kastenfenster
(Bild: Rittersdorf)



Verbundfenster (VZ-RLP)

Diese Fensterarten gelten als Vorläufer der Zwei-Scheiben-Isolierverglasung und haben bessere Dämmwerte als eine Einfachverglasung. **Wenn Sie solche Fenster haben, kreuzen Sie bitte im Datenbogen „Isolierverglasung“ an.**

Welche Fenster habe ich?

Isolierverglasung - ab ca. 1960 bis ca. 1994

Ab den 1960er Jahren kamen die ersten Isolierverglasungen auf den Markt, ab 1978 durfte wegen verschärfter Wärmeschutzanforderungen aufgrund der ersten Ölkrise nur noch diese Fensterart eingebaut werden. Isolierverglasung besteht aus zwei hintereinander gesetzten Scheiben, deren luftdicht verschlossener Scheibenzwischenraum mit Luft gefüllt ist. Hin und wieder findet man auch Isolierverglasungen mit drei Scheiben. Diese Art der Verglasung wurde ab Mitte der 1990er Jahre durch die Wärmeschutzverglasung abgelöst.

Wärmeschutzverglasung - ab ca. 1985, Standard ab 1995

Eine Weiterentwicklung ist die Wärmeschutzverglasung, zunächst mit zwei Scheiben, später mit drei Scheiben erhältlich. Bei dieser Art der Verglasung ist der dicht verschlossene Scheibenzwischenraum statt mit Luft mit einem Edelgas gefüllt. Zusätzlich sind eine oder zwei der Scheiben mit einer hauchdünnen Beschichtung aus Metall belegt, der sogenannten Low-E-Beschichtung.

Bei Fenstern ab etwa dem Herstellungsjahr 1995 ist eine Wärmeschutzverglasung Standard. Es gibt aber auch ältere Wärmeschutzverglasungen, die teilweise schon Ende der 1980er Jahre hergestellt wurden.

Isolierverglasung oder Wärmeschutzverglasung?

Sind Ihre Fenster in der Zeit von etwa Mitte der 1980er bis Mitte der 1990er Jahre eingebaut worden, kann es schwierig zu erkennen sein, ob es sich um eine Isolierverglasung oder schon eine Wärmeschutzverglasung handelt. Folgende Tipps können bei der Einschätzung helfen.

Abstandhalter untersuchen



Bild: VZBV

Auf dem Abstandhalter zwischen den Scheiben ist manchmal das Datum der Herstellung- und der U-Wert (früher k-Wert) der Verglasung aufgedruckt. Dieser Wert bezeichnet die Wärmedämmqualität eines Bauteils. Ist der Abstandhalter schwarz, handelt es sich um eine sogenannte „Warme Kante“, die nur bei Wärmeschutzverglasungen üblich ist.

Feuerzeugtest durchführen



Bild: VZBV

Eine Wärmedämmbeschichtung kann mit dem „Feuerzeugtest“ sichtbar gemacht werden: Bei einer Zweifachverglasung sieht man 4 Flammen. Ist eine deutlich anders gefärbte Flamme zu sehen, liegt eine Wärmeschutzverglasung vor. Wenn nicht, handelt es sich wahrscheinlich um eine Isolierverglasung.